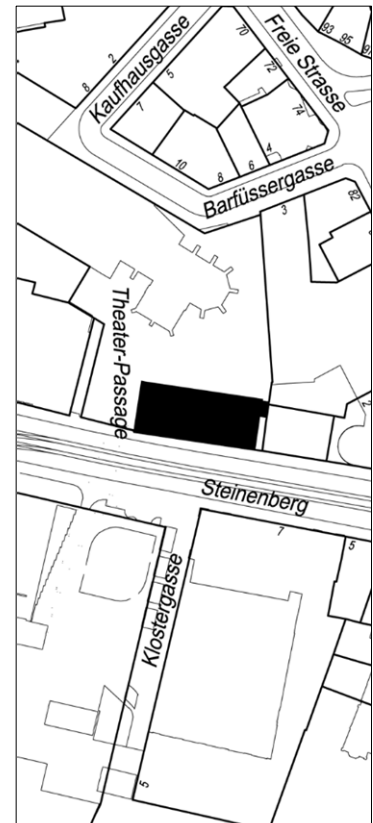


Bautypus	Schulhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1821–1822	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Stadtbauamt	Zone	Schutzzone
Architekt	Stadtbauamt		

Das ehemalige Mädchen- und Knabenschulhaus wurde kurz nach der Zuschüttung des Stadtgrabens 1820 hinter dem Chor der Barfüsserkirche erbaut. Die Fassade gegen den Steinenberg kam dabei auf die Mauerkrone der ebenerdig abgetragenen Stadtmauer zu liegen. Ab 1858 diente der Bau als Zeichenschule, seit 1903 nutzt ihn das Historische Museum als Verwaltungsgebäude.

Der zweigeschossige, längsrechteckige Baukörper unter einem Krüppelwalmdach weist an der Schauseite elf Achsen auf. Ein dreifach abgestufter Sockel folgt dem gegen Westen abfallenden Terrain. In der vierten und achten Achse des Erdgeschosses befinden sich zwei Eingänge, da das Gebäude als Doppelschulhaus mit zwei achsensymmetrischen Teilen angelegt wurde. Das Erdgeschoss wird mit einem Gurtgesims abgeschlossen und mittels gebänderter Eckpfeiler betont. Alle Fenster zeigen einfache, gefalzte Gewände. Die tieferliegende Hofseite erstreckt sich über drei Geschosse. Im Innern haben sich die ursprüngliche Raumaufteilung besonders der rechten Haushälfte und dort die gegenläufige Eichentreppe mit klassizistischem Antrittsposten von 1822 erhalten, die bei einem ersten Umbau 1871 in die Achse des Hausflurs versetzt wurde.

Das erste, eigens als Schulhaus erbaute Gebäude in Basel gibt Auskunft über den Schulhausbau und das Schulwesen zu Beginn des 19. Jahrhunderts, was ihm architekturhistorischen und sozialgeschichtlichen Zeugniswert verleiht. Durch die Markierung des ehemaligen Verlaufs von Stadtmauer und Stadtgraben am Steinenberg kommt ihm eine wichtige städtebauliche Bedeutung zu.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 26. Januar 2014)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert